



im Stadtrat Chemnitz

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Gäste,

in den Jahren 2013/14 haben wir in hier im Stadtrat wieder einmal hart über die Zukunft unserer Städtischen Theater diskutiert. Wieder einmal kurz vor zwölf. Wie alle fünf Jahre, wenn es um die Anpassung der Tarifverträge geht.

Wir haben damals eine weise Entscheidung getroffen, eine Entscheidung, die die künstlerische Qualität unseres Theaters auch in den nächsten fünf Jahren auf einem hohen Niveau garantiert.

Aber wir müssen es endlich schaffen, uns nicht nur immer kurzfristig der Geschicke unseres kulturellen Flaggschiffs anzunehmen, denn unser Theater ist auch eines unser wichtigsten Stadt-Marketinginstrumente.

Und das ist es wirklich, wie mir letztens ein Ballettmeister erzählte, der aus Qualitätsgründen von Salzburg nach Chemnitz wechselte.

Aber es kann nicht nur um die künstlerische Qualität gehen. Die Komplettsanierung des Opernhauses liegt jetzt 25 Jahre zurück. Damals war es das technisch modernste Haus Europas. Aber auch damals ging es schon ums Geld und nicht alle Arbeiten, wie beispielsweise Trockenlegungen wurden wirklich grundhaft durchgeführt.

Und mittlerweile, nach 25 Jahren stellen sich die ersten Zipperlein der in die Jahre gekommenen Grande Dame ein.

Die Theater gGmbH kann das aber aus eigener Kraft nicht lösen. Es ist auch zu bezweifeln, ob es richtig war, dass das Theater Chemnitz selbst die Verantwortung für die Gebäude trägt. Wenn es ein guter Weg wäre, hätten dies schon andere Kommunen und Bundesländer nachgemacht. Aber Chemnitz ist die einzige Stadt in Deutschland, in der das Theater auch Immobilienverwalter ist.

Um zumindest ein Zeichen zu setzen, dass uns auch die Gebäudesubstanz der Theater, insbesondere des stadtbildprägenden Ensembles am Theaterplatz, wichtig sind, möchten die Fraktionen von SPD, Linke und GRÜNE für 2015, zumindest die symbolische Summe von 100.000€ für Instandsetzungen zusätzlich in den Haushaltsplan einstellen.

Über die genaue Verwendung sollte die Geschäftsleitung zusammen mit dem Aufsichtsrat entscheiden. Diese Summe soll auch als Aufforderung dienen, uns im Zuge des Theaterkonzepts, welches bis 2016 stehen soll, mit der Zukunft der Gebäude zu beschäftigen.

Wir hoffen auf Zustimmung zu unserem Antrag.

Danke

Thomas Lehmann